

Titelthema

**Danket dem HERRN;
denn er ist freundlich, und seine
Güte währet ewiglich.**

König David
(Altes Testament, 1. Chronik 16,34;
Psalm 106,1)

Wie werde ich ein **DANKBARER** Mensch?

von Gerhard Bially

Meine Frau hatte etwas besonders schön gemacht – und sich dabei viel Mühe gegeben. Doch ich bemerkte es nicht. Die Anerkennung, Wertschätzung und Dankbarkeit, die meine Frau sich gewünscht und verdient hätte, blieb deshalb aus. Welch eine Enttäuschung! Naja, das kann schon mal passieren. Was aber, wenn es immer wieder passiert?

Das Jesus-Haus in Düsseldorf, das ich viele Jahre leiten durfte, hat große Schaufenstervitrinen. Oft haben Gemeindeglieder ihre Zeit, Energie und Kreativität eingesetzt, um diese „Visitenkarte der Gemeinde“ ansprechend zu gestalten. Doch mir fiel anschließend leider zuerst auf, was man hätte besser machen können – auch wenn es nur ein Kommafehler war.

Ich kann mich an viele Mitarbeitergespräche erinnern, bei denen wir uns zuerst über das Erreichte freuten, dann aber die Stimmung kippte, weil ich das Glas „halb leer“ und nicht „halb voll“ sah. Warum nur? Vielleicht weil in meinem Herzen der Perfektionismus und die damit verbundene Kritik überwiegen und nicht die Wertschätzung und die Dankbarkeit?



ZUM AUTOR

Gerhard Bially ist Gründer und Herausgeber der Zeitschrift *Charisma*. Er ist verheiratet mit Rita, die ihn von Anfang an in dieser Berufung unterstützt hat. Gemeinsam haben sie zwei erwachsene Töchter und einen erwachsenen Sohn.

Trotz Lebensrettung undankbar

„Hilfe, eine Schlange!“, riefen die Besucher der Zeltevangelisation in Afrika. Ich saß mittendrin. Ob jetzt mein letztes Stündlein geschlagen hatte? Gott schenkte Bewahrung. Nach vier Wochen Afrika kam ich wieder wohlbehalten in Düsseldorf an.

Ein Team hatte sich in meiner Abwesenheit sehr ins Zeug gelegt, um die bevorstehende Charisma-Konferenz vorzubereiten. Doch kaum eingetroffen, fiel mir zuerst einmal auf, was alles noch nicht gemacht war. Eine herbe Enttäuschung für die Brüder und Schwestern.

Wenn ich das heute reflektiere, frage ich mich, warum ich trotz der erfahrenen Bewahrung und Segnungen anschließend nicht dankbarer reagiert habe. „Das eine hat mit dem anderen gar nichts zu tun!“, so könnte ich mich herausreden. Doch irgendwie merkte ich selbst, dass sich da etwas ändern sollte. So wie ich war, wollte ich nicht bleiben.

Als ob ich Jesus begegnet sei

Eine Schwester aus unserer Gemeinde erzählte mir von ihren Erfahrungen als Bibelschülerin im Glaubenszentrum Wolfenbüttel/später Bad Gandersheim. Wenn sie putzte und der Bibelschulleiter Bob Homburg vorbeikam, strahlte ihr so viel Wertschätzung, Dankbarkeit und Inspiration entgegen, dass sie meinte, Jesus begegnet zu sein.

Das ging mir nicht mehr aus dem Kopf. Wenn ich beim Putzdienst vor-

beigekommen wäre, hätte ich vielleicht gesagt: „Schön, dass du das machst. Vergiss auch bitte nicht, die Heizkörper zu reinigen – und das kleine Büro, das leicht vergessen wird.“

Das Geschwisterpaar: Undankbarkeit und Unzufriedenheit

Mir scheint, dass Undankbarkeit und Unzufriedenheit irgendwie zusammengehen. Bin ich so oft anderen Menschen und vielleicht sogar Gott gegenüber undankbar, weil ich mit meinen Lebensumständen und wegen meiner Misserfolge tief im Herzen unzufrieden bin? Oder fördere ich gar die Unzufriedenheit, indem ich das Gute als selbstverständlich hinnehme und das Schlechte kritisiere?

Wie ist das noch mal mit dem biblischen Saat-und-Ernte-Prinzip? Es heißt ja: „Was der Mensch sät, das wird er ernten!“ Wenn ich immer nur Kritik säe, kann ich nicht Zufriedenheit und Dankbarkeit ernten!

Der Fluch der Undankbarkeit und Unzufriedenheit

Es muss nicht gleich im Brudermord enden wie bei Kain und Abel, wenn Unzufriedenheit sich in unsere Gedanken und Gefühle einschleicht. Doch immer wieder wird uns in der Bibel berichtet, welche negativen Konsequenzen es hat, wenn ein Volk oder auch der Einzelne die Wohltaten und Wunder Gottes vergisst, undankbar wird und beginnt, an der Güte Gottes und seiner Führung zu zweifeln.

**Wenn Sie weiterlesen möchten,
klicken Sie bitte [hier](#)**